

Kuppigen, im Dezember 2009

Liebe Freunde,

ein bewegtes 2009 liegt (fast) hinter uns, Zeit zurückzublicken und die wichtigsten Ereignisse noch einmal kurz zu beleuchten.

Eigentlich ging es ja noch 2008 los mit Annas Geburtstag, der nach langer Feier-Verweigerung schließlich doch noch stattfand. Wie immer mit einem traditionellem Abendessen und anschließendem Hineinrutschen in das neue Lebensjahr um Mitternacht. Und da Anna eigentlich gar nicht feiern wollte und wir das nicht akzeptieren wollten, haben wir einfach eine Überraschungsparty in Pforzheim organisiert. Mit der ganzen Familie inklusive aller Cousinen und Cousins. Die Überraschung war geglückt und Anna hatte bis zum Schluß nichts geahnt bis sie schließlich zur Tür reinkam und von der gesamten Meute lautstark gefeiert wurde. Es gab reichlich Leckereien in kleinen und großen Portionen und fester und flüssiger Form. Ein tolles Unterhaltung-Programm wurde selbstverständlich auch zusammen gestellt und wir hatten alle einen Riesenspaß bis in den frühen Morgen.

Für die ganzen Anstrengungen, kreativen Beiträge, kulinarischen Köstlichkeiten, Heimlich-tuereien und, und, und, von uns nochmal ganz lieben Dank an alle Mitwirkenden, die so kurz vor Weihnachten das Fest möglich gemacht haben. Es war wirklich eine Klasse Party.

Weihnachten fand in Kuppigen mit der gesamten Familie, jedoch ohne Valerie statt, die, wie ihr wisst, in Südostasien unterwegs war. Sie war zu dieser Zeit in Thailand und hat dort tatsächlich ein paar Weihnachtsmänner getroffen. Bereits einige Zeit zuvor hatte sie uns ein Weihnachtspaket mit ein paar hübschen, teilweise selbstgebastelten Geschenken geschickt und ein paar Bilder von sich, so dass wir sie zumindest auf Fotos bei uns hatten. Es hat aber der weihnachtlichen Stimmung keinen Abbruch getan und es war ein schönes Fest.

Kaum waren die ersten Sonnenstrahlen zu sehen, ging es los in Annas neuem roten Flitzer um das Wägelchen auch mal richtig einzufahren. Dach im Kofferraum versenkt, Heizgebläse volle Pulle und Popoheizung Stufe 3, da kann man es auch bei plus 5 Grad noch aushalten wenn die Sonne von oben bruzelt auch wenn ringsherum Schnee liegt.

Anfang März kam unsere Valerie von ihrem halbjährigem Asientrip zurück und wurde natürlich schon von allen sehnsüchtig erwartet. Die ersten Tage und Wochen waren dann auch entsprechend anstrengend. Es gab haufenweiße "welcome back" Parties und überall musste sie von ihren Reisen und Abenteuern erzählen. Alleine das Aussortieren der gefühlten 5000 Bilder auf ein erträgliches Präsentier-Maß hat mehrere Tage in Anspruch genommen. Es hat sich aber gelohnt. Wir alle saßen gebannt vor dem Bildschirm und haben die fernen Regionen bestaunt. Neben vielen Andenken und Geschenken hat Valerie auch einige neue Gerichte mitgebracht und wir haben uns gerne von ihr mit leckeren asiatischen Spezialitäten verwöhnen lassen. Auch wenn es dem einen oder anderen etwas zu scharf war.

Von den Welcome Home Parties ging es nahtlos über in die Feier zum 21. Geburtstag. Und dann begann irgendwann wieder der Ernst des Lebens. Das heißt erstmal wieder das Bankkonto auffüllen und in den alten Job an der Kaufland Kasse in Herrenberg zurück.

Ein weiteres Highlight gab's am 27. März. Thomas war einer der Glücklichen der zur richtigen Zeit die "Enter-Taste" gedrückt hatte und es tatsächlich geschafft hatte Tickets für ein AC/DC Konzert in München zu ergattern. Wie manche vielleicht wissen: das komplette Deutschland-Kontingent war innerhalb von 12 Minuten ausverkauft! Was soll ich sagen, es war einfach super genial. Wie das abging, man hat jede Minute damit gerechnet, dass ein Notarzt Angus Young in ein Sauerstoffzelt verfrachtet, so hat der auf, vor, über, und hinter der Bühne geschuftet und geschwitzt. Und laut war es natürlich. Aber als alter Rocker sorgt man natürlich vor mit einer Dose Oropax.

Kaum war dieser Event vorbei, war auch schon wieder das österliche Skifahren angesagt. Ganz mondän diesmal nach Kitzbühel. Na ja, fast. Kirchberg hieß unsere Basisstation. Im Gegensatz

zum Jahr zuvor, wo wir vor lauter Schnee nicht fahren konnten hatten wir diesmal ein absolutes Heldenwetter mit Sonne pur und 20 und mehr Grad. Das war zwar klasse für den Teint aber der Schnee war beleidigt und hat sich immer mehr zurückgezogen. Als dann auch noch zwei Drittel der Pisten wegen Saisonende am Osterdienstag geschlossen wurden, haben wir beschlossen der geschundenen Bergwelt keinen weiteren Schaden zuzufügen und unsere Wanderstiefel ausgepackt. So haben wir die Gegend in und um Kitzbühel eben nicht auf Brettern, sondern auf Schusters Rappen erkundet. Ich glaube so richtig traurig war Keiner darüber, dass er nicht mehr im Schnee rumrutschen konnte.

Im April kam Isabelles Austauschpartnerin aus Tarare bei Lyon für eine Woche zu Besuch. Isabelle war ja bereits 2008 in Frankreich und jetzt kamen die Kinder aus der Herrenberger Partnerstadt zu uns. Das Programm für die Schüler war ziemlich gepackt, so dass praktisch nur ein Tag am Wochenende übrig blieb an dem man gemeinsam etwas unternehmen konnte. Den Austausch-Schülern hat es trotzdem gut gefallen und für die Eltern war das Ganze stressfrei.

Valerie war inzwischen fleißig und hatte angefangen sich an verschiedenen Hochschulen in Deutschland zu bewerben. Dabei hat sie sich mehr auf den Süden und Südwesten der Republik konzentriert und unter anderem Bewerbungen nach Kehl, Konstanz, Karlsruhe, Heilbronn und Pforzheim geschickt. Dabei handelte es sich durchaus um verschiedene Fachrichtungen von BWL über Design bis zu Pädagogik. Auch ist das nicht mehr so einfach wie zu unserer Zeit als noch Name, Adresse und Zeugnis ausreichend waren. Mittlerweile muss man "Motivationsschreiben" verfassen warum gerade diese Hochschule und warum gerade man selbst am besten geeignet dafür ist. Nachweise über zusätzliche Engagements in sozialen, öffentlichen oder sonstigen Bereichen sind weitere Bonuspunkte und Türöffner. Ein richtiges Bewerbungsschreiben wie für eine Firma muss man da verfassen. Und das Ganze nur um sich anschließend sechs oder acht Semester durch ein total verschultes, reglementiertes und überfülltes System zu quälen an dessen Ende irgendein inflationärer Bachelortitel herauskommt. Die Studenten heute tun mir leid. Die ganze Studienzeitromantik geht verloren. Und die Proteste und Hörsaalbesetzungen zeigen, dass die Studenten auch genug von diesem maroden System haben.

Die Wartezeit bis zum nächsten Urlaub haben wir uns zwischendurch mit einer Maiwanderung verkürzt, die uns von Besigheim nach Hessigheim zur Felsengarten-Kellerei geführt hat. Ein nette Strecke, entlang am Neckar, Weinbergen und den Felsengärten, die bei Kletterern bekannt sind, siehe <http://www.dav-felsinfo.de/ajaxdav/?3=20-03-001>. Dort kann man auch den Unterschied zwischen der sächsischen und der französischen Schwierigkeitsskala nachlesen (was es alles gibt ;-))

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder ins schöne Südtirol in unser schon bekanntes Quartier begeben und haben dort in der Pfingstwoche auf alten und neuen Wanderrouten die herrlichen Berge, die gute Luft und auch ab und zu den einen oder anderen Rotwein zu tiroler Spezialitäten genossen. Valerie und Isabelle waren zur gleichen Zeit unterwegs mit dem Jugendhaus Logo. Isabelle hat dort ihre Ausbildung zum Jugendleiter fortgesetzt, die sie schon 2008 beim Logo begonnen hatte. Das Ganze findet immer in Carpineto Romano, südlich von Rom statt. Es hat Isabelle viel Spaß gemacht und sie ist jetzt ausgebildeter Jugendleiter (Teamer) und darf selbst Jugendgruppen betreuen was sie auch bereits im August erfolgreich bewiesen hat.

Nach ein paar weiteren "runden" Geburtstagsfesten, einem Kochkurs im "Tablick" Wildberg, unserem neuen Lieblingslokal, waren wir dann aktiv am Herrenberger Altstadtlauf dabei. Nein, nicht als Läufer, sondern als Helfer und Streckenposten. Der Lauf ist eine Sportveranstaltung mit Weltklasse-Niveau, Weit über die Grenzen von Herrenberg hinaus bekannt (mindestens bis Böblingen) und mit internationaler Beteiligung (Bayern, Badener, und sogar Schweizer). Im Ernst, der Altstadtlauf ist so begehrt, dass gar nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Dabei sah es erst so aus, als müsse die Veranstaltung abgesagt werden. Es hatte morgens nämlich geschüttet wie aus Kübeln. Pünktlich zur Vorbesprechung und Einweisung gegen Mittag kam jedoch die Sonne raus, die damit alles wieder gut machen wollte, was sie am Morgen verpatzt hatte. Es war auf jeden Fall ein Riesenerfolg und das ganze Drumherum hat auch

gestimmt, inklusive einem Abschlußfeuerwerk über der Stiftskirche. Eindrücke davon könnt ihr unter http://tsvkuppington.de/laufftreff/site/?page_id=354&album=4&gallery=4 finden.

Thomas' Geburtstag fand diesmal in sehr großem Rahmen statt. Da reichte unsere Terrasse in Kuppington nicht mehr aus, deshalb feierten wir mit 30.000 Menschen im Münchner Olympiastadion. Zufälligerweise war auch noch ein Musikerkollege aus New Jersey da, der sich bereit erklärt hatte mit seiner Band aus der E-Street die musikalische Untermalung des Abends zu gestalten. Es war ein herrlicher Sommerabend ("Thomas sein Geburtstagswetter") unter freiem Himmel mit einem fantastisch aufgelegten und fast drei Stunden durch-rockenden Bruce Springsteen. Und diesmal war kein Oropax notwendig.

Das Ende des Schuljahres wurde diesmal mit einer richtig guten Veranstaltung begangen. Statt wie sonst vier Wochen vor den Ferien Filme anzuschauen, Geschichten anzuhören oder rumzugammeln wurde das Projekt "Schule als Staat" gestartet. Hierbei wird für eine Woche die Schule in einen richtigen Staat umgewandelt, in diesem Falle "Andreapolis" nach dem Schulnamen "Andreae Gymnasium". Es fand eine echte Staatsgründung und -Ausrufung statt, wobei zuvor in einer Abstimmung beschlossen wurde, welche Art von Staatsform gewählt werden soll. Bei Andreapolis hatte man sich für eine Demokratie entschieden. Somit gab es wie in einem echten Staat eine Verfassung, Wahlen, Gerichte, Polizei, Parlament, sogar eine eigene Währung wurden eingeführt. Und natürlich braucht ein Staat auch Firmen und Geschäfte. Diese wurden von den Schülern selbst gegründet, wobei sie sich durchaus kreativ gezeigt hatten. Da gab es wirklich alles: Cafes, Restaurants, Beautysalons, Rechtsanwälte, Eheberatung, ein Standesamt (das übrigens von Isabelle geleitet wurde), eine Zeitung, TV-Anstalt, und, und, und. Sogar an das Finanzamt war gedacht. Dieses wurde witzigerweise einmal überfallen und beraubt. Die Täter wurden aber nie gefasst. Besucher (also die Eltern) konnten ein Visum kaufen und erhielten so die Möglichkeit die Kreativität ihrer Sprößlinge zu begutachten und Devisen ins Land zu bringen. Wir finden die Kinder haben das wirklich super hingekriegt und sie haben auch eine Menge dabei gelernt, wie ein Staat und die Wirtschaft funktionieren, auch wenn einige Firmen schon nach drei Tagen Pleite waren. Es lohnt sich das Ganze auf <http://www.andreapolis.de/> anzusehen.

Noch im Juli hat Valerie die ersten Zusagen für Studienplätze erhalten, unter anderem auch ihr Wunschstudium Nummer 1 "Wirtschaftssprachen Asien und Management" in Konstanz. Da hieß es gleich mal anfangen eine Bude zu suchen. Über die einschlägigen Kanäle hatte Valerie sich bereits schlau gemacht und auch eine ganze Reihe von Wohngelegenheiten gefunden. Die hat sie dann zusammen mit Thomas an zwei Wochenenden begutachtet und zwei oder drei in die engere Wahl gezogen. Letztendlich bekam sie in ihrer favorisierten WG eine Zusage.

Anfang August fuhren wir zum Seenachtsfest nach Konstanz und nahmen Annas Eltern mit, die bei ihrer Enkelin, die auch am Bodensee wohnt, ein paar schöne Tage verbringen wollten. Gleich in der ersten Nacht hatte Annas Vater jedoch einen sehr schweren Unfall im Haus und wir mussten den Notarzt rufen, der ihn auch sofort ins nächste Krankenhaus nach Überlingen mitgenommen hatte. Nach den ersten Untersuchungen sah es eigentlich gar nicht so schlimm aus, wie wir erst befürchtet hatten, und es wurden auch keine schwereren Verletzungen festgestellt. Trotzdem musste er erstmal ein paar Tage zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben. Von den vielen Blessuren und verarzteten Stellen abgesehen ging es ihm ganz gut und er war gut aufgelegt wie immer. Im Laufe der Woche verschlechterte sich sein Gesundheitszustand jedoch dramatisch und er musste in die Spezialklinik nach Ravensburg verlegt werden, wo er sofort auf die Intensivstation kam. Während der ganzen Zeit war Annas Mutter immer bei ihm geblieben.

Eigentlich sollte am folgenden Wochenende der Sommerurlaub für uns und die Familie von Annas Schwester losgehen, aber in dieser Situation hatte keiner richtig Lust zu fahren. Schließlich einigten wir uns darauf, dass die Väter mit ihren Kindern alleine fahren sollten während Anna, ihre Schwester und ihre Mama die ganze Zeit beim Krankenhaus blieben. Es waren dann noch zwei schlimme Wochen, besonders für die drei, immer zwischen Hoffen und Bangen. Die Ärzte und Pfleger haben ihr Bestes versucht aber am Ende hat alles nichts geholfen. Er ist am 29. August gestorben. Es hat uns schwer getroffen und wir vermissen ihn alle sehr.

Irgendwie ist es egal ob man Zeit hat sich auf einen Schicksalsschlag vorzubereiten oder ob es plötzlich geschieht. Letztendlich kommt es immer gleich hart und irgendwie unerwartet. Vor allem am Anfang sind es die Lücken, die ein Mensch hinterläßt und die wir verstärkt wahrnehmen. Aber die Zeit arbeitet für uns und am Ende bleiben die Gedanken an die schönen gemeinsamen Erlebnisse, auch wenn der Schmerz nie ganz verschwindet.

Wie schon erwähnt fuhren Isabelle und Thomas alleine in Urlaub nach Valras-Plage im Roussillon. Dort hatten wir für zwei Wochen ein Mobilehome gemietet. Isabelle hatte schon vor langer Zeit mit ihrer Freundin aus England vereinbart, dass sie bei uns wohnen kann, so dass es ihr nicht ganz langweilig würde.

Die Anfahrt gestaltete sich etwas abenteuerlich, obwohl sie eigentlich ganz entspannt begonnen hatte. Wie immer fuhren wir schon einen Tag vorher los um uns noch auf der Strecke etwas anzuschauen. Als Übernachtungsstation hatten wir diesmal Bourg-en Bresse gewählt. Das ging auch ohne Probleme und Isabelle und Thomas verbrachten noch einen schönen Nachmittag in Bourg. Dort war gerade eine Ausstellung über die berühmten Bresse-Hühner und in der ganzen Stadt waren etwa 30 ca. zwei Meter hohe, von Künstlern gestaltete Hühner-Skulpturen verteilt die teilweise beeindruckend oder einfach nur lustig waren. Am Samstag ging es nach einem gemütlichen Frühstück über Pérouges, einem mittelalterlichem Städtchen bei Lyon, weiter nach Valras-Plage.

Offenbar waren wir nicht die Einzigen, die unterwegs waren, denn das Autoradio sagte plötzlich irgendwas von Bouchon (also Stau) auf unserer Strecke. Gleichzeitig fing das Navigationssystem an zu piepsen als ginge es darum bei DSDS den ersten Platz zu machen. Das waren aber nur die ganzen Verkehrsmeldungen, die nach und nach eintrafen. Statt 15:45 Ankunftszeit stand auf einmal 03:50 da, was bei den im Radio gemeldeten 440km ! Stau durchaus verständlich war. Nachdem uns das Navi die abenteuerlichsten Ausweichstrecken leiten wollte und sich die Ankunftszeit nicht massgeblich verringerte, haben wir schließlich die Papier-Straßenkarten rausgeholt und uns unsere eigene Route gesucht. Wobei Isabelle sich nach kürzester Einarbeitungszeit als hervorragende Co-Pilotin erwiesen hat, und uns besser als jedes Navi und 10 Stunden früher ans Ziel gebracht hat. Am nächsten Tag haben wir Isabelles Freundin am Flughafen in Carcassone abholt (sie kam direkt von London eingeflogen) und zu Dritt eine schöne Woche verbracht. Am Samstag drauf kam dann Valerie eingeflogen, die sich nach ihre Nasen-OP (nein keine Schönheits-OP) noch ein paar schöne Tage gönnen wollte.

Richtig, das hätte ich ja fast vergessen, Valerie hatte sich während ihres Asientrips eine chronische Nebenhöhlenentzündung zugezogen und diese war nur noch operativ zu beseitigen. So war sie also Mitte August in der Tübinger HNO Klinik und hat sich dort vom Herrn Professor persönlich die Nebenhöhlen reinigen und die Nasenscheidewand begradigen lassen. Es ging alles ohne Komplikationen, nur musste sie noch eine Weile mit entsprechenden Nasenstopfen rumlaufen. Als Belohnung dafür hat sie sich den Frankreich Urlaub gegönnt.

So waren also Thomas und drei hübsche junge Mädels, deren zusammengezähltes Alter ungefähr dem von Thomas entspricht, allein in einem Campingwagen. Zum Glück waren wir in Frankreich. In einem weniger toleranten Land hätte man Thomas bestimmt als Wüstling verhaftet. Und es war ein durchaus harmonischer Aufenthalt. Die Mädels hatten zu dritt ihren Spaß, während Thomas sich erholen konnte. Es gab keinen Zickenkrieg, nicht mal Diskussionen über den Abwasch. So war jeder zufrieden. Vor allem war es auch ein lustiges Kauderwelsch aus französisch, englisch und deutsch.

Kaum zurück aus Frankreich hat sich Valerie aus dem Staub gemacht. Nachdem sie die Zusage für ihr Zimmer in der WG bekommen hatte, hat sie ihre Sachen gepackt. Na ja, eigentlich haben eher wir gepackt. Vor allem VER-packt und EIN-gepackt und AUS-gepackt. Erstmal das ganze Zimmer in Konstanz vermessen: von Nord nach Süd und Ost nach West; fotografiert von oben bis unten und links nach rechts. Pläne gezeichnet, Skizzen gemacht, durch Möbelhäuser, Ausstattungsgeschäfte, IKEAs und und und gerannt, genäht, getackert, geschraubt, gesägt, überzeugt, resigniert, hochgelaufen, runtergelaufen, Betten getestet, Autos gemietet und zu guter Letzt auch noch die Umzugsfirma Stumpf gegründet. Seltsamerweise waren nämlich beim Umzug (fast) alle Freunde irgendwie anderweitig verplant. Die wussten nämlich alle schon, dass

Valerie im fünften Stock eines vierstöckigen Altbaus -ohne Aufzug- wohnt. Das bedeutet vier Stockwerke (Deckenhöhe ca. 6 Meter) plus eine Wendeltreppe, plus ein 3 Meter Bett-Podest mussten die Möbel aus dem Ford Transit im Erdgeschoss geschleppt werden. Danach hatten wir drei Tage lang Muskelkater. Mittlerweile hat sich Valerie gut eingelebt und das Studium gefällt ihr gut. Vor allem die Sprache macht ihr Spaß und sie macht schnelle Fortschritte.

Isabelle hat das Andreae Gymnasium verlassen und besucht nun das Technische Gymnasium in Sindelfingen, wo sie sich für den Design Zug entschieden hat. Sie trifft es jetzt ebenso hart wie Valerie, die die selbe Schule besuchte, da sie jeden Morgen um 6:20 Uhr aus dem Haus muss und mehrmals die Woche erst um 16:00 Uhr wieder zurückkommt. Mittlerweile hat sie mit dem Führerschein begonnen. Sie nimmt an dem Führerschein mit 17 Programm teil, und hofft im ersten Quartal 2010 ihre Prüfung zu machen. Das heißt Anna und Thomas dürfen sich jetzt keine großen Verkehrssünden erlauben, sonst ist nix mit begleitendem Fahren.

Einer der letzten Höhepunkte in diesem Jahr war unsere Reise nach Budapest im Oktober zu Monika, Jan-Peter und Max. Die drei sind für drei Jahre von Bosch in die Ungarische Hauptstadt geschickt worden. Es war ein wunderschöner Trip und wir wurden ein paar Tage königlich verwöhnt. In Jan-Peter und Monika hatten wir zwei tolle Stadtführer, die uns vor allem auch die Orte zeigten und erklärten, wo man als normaler Poliglott oder Marco Polo Tourist gar nicht hinkommt. Natürlich haben wir auch eines der zahlreichen Thermalbäder genossen und die beste Schokomousse Torte der Welt gegessen. Zwar war der Wettergott uns diesmal nicht so wohl gesonnen – wir kamen bei strahlender Sonne und 24 Grad an und flogen bei ca. 2 Grad und Sturm und Schneegestöber wieder ab – aber da wir vorgewarnt waren, hatten wir entsprechende Kleidung dabei und trotzten so den Naturgewalten.

Vor kurzem haben wir (nach einem Jahr Abstinenz) wieder ein kleines Thanksgiving mit Turkey gefeiert (mit 3,1 KG fast ein Stubenküken) und bereiten uns jetzt, wie ihr alle wahrscheinlich, auf das Weihnachtsfest vor. Das Haus ist geschmückt, dank Annas großartigen Atzventzkrantz-binde und Design-Fähigkeiten, sowie der elektrischen Aufrüstung mit Lichterketten und beleuchteten Skulpturen, die von Thomas angebracht wurden.

Das war es, ein ganzes Jahr, zwölf Monate, 52 Wochen, 365 Tage auf fünf Seiten. Wir hoffen wir haben euch mit diesem XXL Brief nicht allzusehr von den Weihnachtsvorbereitungen abgehalten. Nun wünschen wir euch eine stressfreie und beschauliche Adventszeit, ein harmonisches und Frohes Weihnachtsfest und natürlich ein glückliches und gesundes Neues (Fussball WM) Jahr Vierundfünfzig, Vierundsiebzig, Neunzig, Zweitausendzehn.....

Unsere Best-Of 2009 Fotogalerie findet ihr, ebenso wie diesen Brief, unter <http://www.stumpf-family.de/> Von dort auf den Foto klicken um zum Album zu gelangen, oder direkt <http://www.stumpf-family.de/images/j2009/index.html>

Alles Liebe von der Stumpf Family

Valerie, Thomas, Isabelle, Anna